

# Gewusst wie! Reporting durch Excel- Inplace-Technik

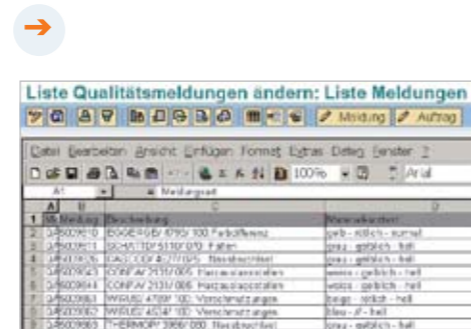


Durch die Arbeitsteilung bei der Erstellung von Auswertungen gewinnen IT- und Fachabteilungen wertvolle Zeit und verkürzen Realisierungszeiträume. Dank der Excel-Inplace-Technik kann der Fachbereich Reportingvorlagen selbst erstellen und hohen manuellen Aufwand sparen. Die IT-Abteilung übernimmt die Datenanreicherung und gegebenenfalls das Datenmapping.

© Günter Schepers, Fachreferent bei der Felix Schoeller Service GmbH & Co. KG

Wer Auswertungen erstellt, verbringt einen Großteil der Arbeit damit, die Ergebnisse aufzubereiten und darzustellen. Dazu wird oftmals Microsoft Excel verwendet. Als Datengrundlage dienen Informationen aus dem ERP-System. Ein Beispiel: Im Bereich des Reklamationsreportings werden regelmäßig im Wochen-, Monats-, Quartals- und Jahresrhythmus „Reportingpakete“ erstellt, die – basierend auf Daten aus verschiedenen

SAP-Modulbereichen (QM, SD, MM, CO, PP) – Top-Ten-Charts, Pareto-Analysen, Reklamationsquoten etc. beinhalten. Um diesen, insbesondere bei regelmäßigen Auswertungen, beträchtlichen manuellen Aufwand zu reduzieren, kann die Excel-Inplace-Technik als integraler Bestandteil der ALV-Listen genutzt werden. Bei dieser Technik ist die Excel-Anwendung Teil des SAP GUIs (General User Interface).



### Wie auf Knopfdruck

Die Excel-Inplace-Technik kann jedoch noch mehr. So besteht die Möglichkeit, eigene „Templates“ (Vorlagen) als festen Bestandteil eines Reports zu definieren. In diesen Vorlagen ist die Aufbereitung und Darstellung definiert – und zwar bei Bedarf mit VBA-Macro-Unterstützung. Aber wie funktioniert die Kommunikation zwischen SAP und Excel? Bei der Datenübergabe von SAP an Excel wird grundsätzlich u.a. ein Tabellenblatt – Rawdata – seitens SAP gefüllt. Über voreingestellte Varianten kann dabei die Spaltenauswahl und Reihenfolge fixiert werden. Mittels eigener Logik – Bezüge, Formeln und/oder VBA-Macros – können Sie nun die Daten dieser „SAP-Datentabelle“ auf die Datentabelle(n) der Vorlage „mappen“. Beziehen sich nun die aufbereiteten Daten und Grafiken auf diese „Vorlagen-Datentabellen“, werden sie automatisch aufgebaut.

### Hilf dir selbst ...

Ausgehend von diesen technischen Möglichkeiten, ist die Grundidee, dass der Fachbereich selbst eine „Reportingvorlage“ erstellt, die die gewünschte Aufbereitung und Darstellung enthält. Diese wird dann an den Standard- oder Kundenreport angebunden und ggf. über Macro-Programmierung ergänzt. Diese Art der Reportingerstellung hat folgende Vorteile:

- Durch die Arbeitsteilung bei der Erstellung der Auswertung (IT → Datenselektion und ggf. Macro-Programmierung, Fachabteilung → Datenaufbereitung und Darstellung) wird der Realisierungszeitraum deutlich reduziert.
- Das Auswertungsergebnis entspricht 100 Prozent den Erwartungen der Fachabteilungen, da diese die Darstellung selbst definiert haben.

- Schulungs- bzw. Einarbeitungsaufwand entsteht i.d.R. keiner, da die Fachabteilung den Umgang mit Excel gewöhnt ist.
- Die Erstellung der Vorlagen gestaltet sich i.d.R. einfach, da diese Auswertungen schon existieren. Bislang wurden sie jedoch manuell mit Daten versorgt.

### Schritt für Schritt zur Auswertung

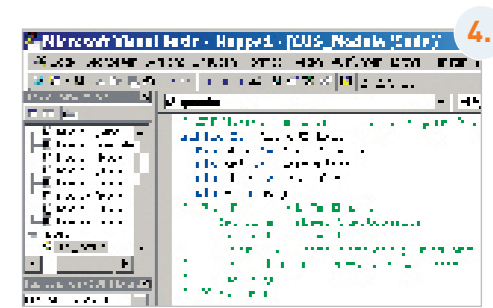
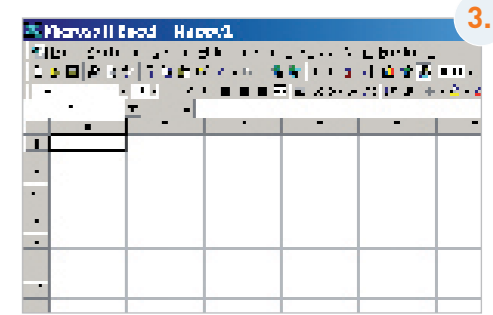
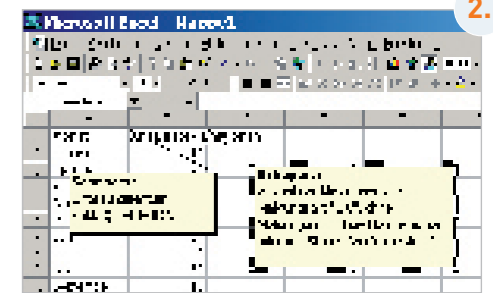
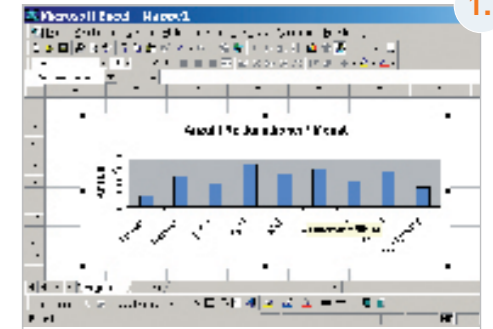
Der Ablauf zur Erstellung einer Excel-Inplace-Auswertung sieht so aus:

1. Der Fachbereich erstellt eine Excel-Datei, die mindestens ein Datentabellenblatt und ein oder mehrere Ergebnistabellenblätter umfasst. Die Datei enthält alle notwendigen Verknüpfungen, Bezüge, Formeln und Diagramme, die für die Erstellung der Auswertung(en) notwendig sind. Sie enthält nach Abschluss der Erstellung keine Daten mehr im Datentabellenblatt. Rechts oben ein Beispiel für eine einfache Excel-Vorlage.

2. Der Fachbereich definiert die Bedeutung und Herkunft jeder Spalte im Datentabellenblatt. Diese Definition muss so detailliert und konkret wie möglich erfolgen, ein direkter Bezug zu vorhandenen Auswertungen/Tabellefeldern im ERP-System ist vorteilhaft.

3. Die IT-Abteilung ergänzt diese Excel-Datei um die notwendigen Standard-SAP-Tabellenblätter. Diese können aus den SAP-Standardvorlagen kopiert werden. Benötigt werden die Tabellenblätter „RawData“ und „Sub1“ bis „Sub10“.

4. Die IT-Abteilung erstellt ein „Mapping“ zwischen dem SAP-Datentabellenblatt und dem Datentabellenblatt der Fachbereichsvorlage mithilfe eines Excel-Macros. →



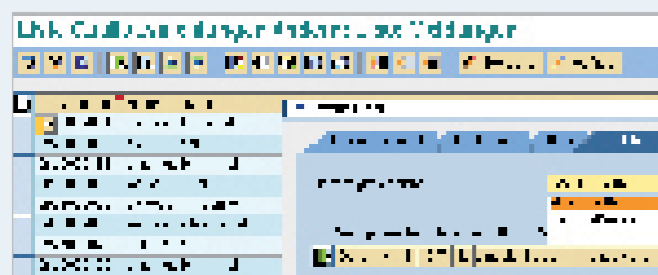
### Und so geht's:

Das Umschalten auf oben stehende Darstellung erfolgt – je Report – folgendermaßen:

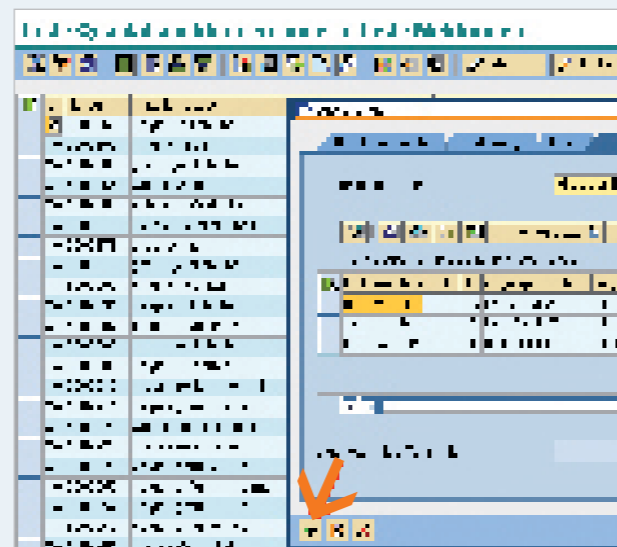
#### 1. Schritt



#### 2. Schritt



#### 3. Schritt



Sichern Sie diese Einstellung als Variante mit gesetztem Kennzeichen „Voreinstellung“, dann wird das Ergebnis immer als Excel-Inplace dargestellt.

Diesen Tipp schickte ...



© Günter Schepers

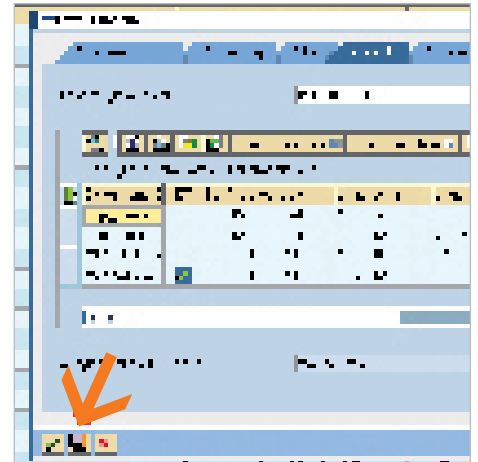
Er ist seit 1990 in der IT-Abteilung der Schoeller-Gruppe tätig. Seit über zehn Jahren beschäftigt sich der Sprecher der Themengruppe Meldungsanwendung für Reklamationen im Arbeitskreis Qualitätsmanagement mit SAP. Zunächst mit der Einführung von PP-PI und seit 1998 mit der Konzeptionierung, Planung, dem Customizing, der Schulung, Einführung und Weiterentwicklung des SAP-Moduls QM weltweit. Günter Schepers ist Sprecher des Arbeitskreises QM im Verband deutscher Papierfabriken (VDP).

Sie haben auch einen wertvollen Tipp für unsere Leser? Bitte schicken Sie diesen an [feedback@dsag.de](mailto:feedback@dsag.de).

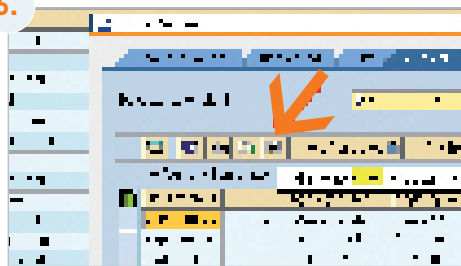
5. Die IT-Abteilung erstellt einen Kundenreport, einen Bericht oder eine Query, falls es diese noch nicht gibt.

6. Die ergänzte Excel-Vorlage wird an den Standard- bzw. Kundenreport angebunden und als „Standard-Layout“ definiert. Ausgehend von der Beschreibung zum Umschalten der Darstellung auf die Excel-Inplace-Ansicht muss zunächst einmal die Excel-Vorlage in den Report/Bericht/Query „geladen“ werden.

Markieren Sie nun die Excel-Vorlage und definieren Sie sie als „Defaulttemplate“.



6.



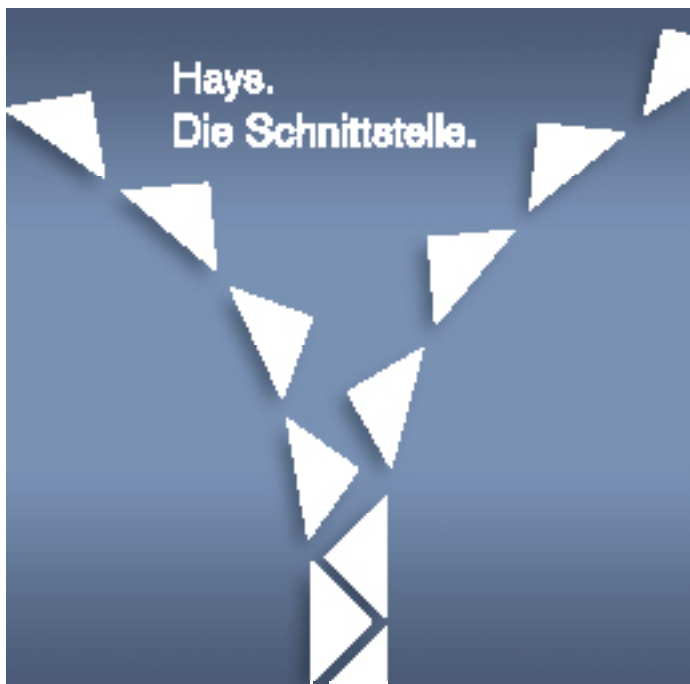
Wählen Sie über den Datei-Explorer die Excel-Vorlage aus.



Sichern Sie diese Einstellung als eigene Variante und setzen Sie ggf. das Kennzeichen „Voreinstellung“. Damit wird automatisch diese Darstellung beim Start der Auswertung gewählt.

*\* Das vorliegende Beispiel wurde anhand von SAP ERP 2004 aufgezeigt.*

Anzeige



Hays.  
Die Schnittstelle.

Gesucht – gefunden: Hays bringt Spezialisten in spannende Aufgaben. Und besetzt aufregende Projekte mit qualifizierten Fachleuten. Als zentrale Schnittstelle zwischen über 500 Topunternehmen und Experten aus den verschiedensten Disziplinen sorgen wir dafür, dass jede Position richtig besetzt werden kann – in Festanstellung, auf Zeit oder auf Projektbasis. Und was können wir für Sie tun? Kontaktieren Sie uns unter [info@hays.de](mailto:info@hays.de)

Specialist Recruitment [hays.de](http://hays.de)

